

Designer und Kommissar ohne Worte

Til Schweiger schweigt zu «Tatort»-Gerüchten und Protesten an seiner Modelinie

Von Yaël Debelles

Zürich. Til Schweiger tritt mit neuen Rollen ins Rampenlicht und kassiert dafür neben Lob auch Kritik. Als designerter neuer «Tatort»-Kommissar erhält er viel Vor-schusslorbeeren, als Designer und Model von Vögele wird er für seine Ignoranz gerügt.

Schweigers Kleider wurden zwar vom Publikum der «Charles Vögele Fashion Days» am vergangenen Samstag in Zürich be-

Neue Rolle. Til Schweiger soll nächstes Jahr «Tatort»-Kommissar werden. Foto Keystone



klatscht, draussen protestierten allerdings Aktivisten gegen die Produktionsbedingungen seiner Kollektion und forderten den 47-jährigen Schauspieler auf, sich für existenzsichernde Löhne in der Herstellung einzusetzen. In einem offenen Brief an Schweiger kritisiert die Organisation «Erklärung von Bern», dass der gesetzliche Mindestlohn, den Vögele bezahle, höchstens 60 Prozent der Lebenskosten der Arbeiterinnen decke.

Schweigers Management antwortete, dass sich «Herr Schweiger als Werbebotschafter und Designer keine Meinung zu operativen Fragen bilden kann

und somit auch nicht in der Lage ist, hierzu Position zu beziehen».

In Hamburg vor der Kamera

Auch zu den Gerüchten um sein Engagement als Hamburger «Tatort»-Kommissar hat sich Schweiger noch nicht geäußert. Während er mit Kritik an seiner Modelinie in der Schweiz leben muss, darf er sich aber an positiven Reaktionen über seine Rolle als neuer «Tatort»-Kommissar erfreuen. «Glanz & Gloria», das Boulevard-Magazin des Schweizer Fernsehens, sieht Schweiger jedenfalls als «würdigen Nachfolger» des Kommissars Mehmet Kurtulus. Im Frühsommer 2012 ist es so weit: Dann soll Schweiger in Hamburg für die ARD vor der Kamera stehen und im Namen des Gesetzes nach dem Bösen fahnden.